



51 Beste Bücher, Radio SRF 2 Kultur

Sonntag, 22. März 2015, 11.03-12.00 Uhr (Z: Samstag, 28. März 2015, 20.00-21.00 Uhr)

«Sämtliche Gedichte» von Emily Dickinson

Nach Japan, Italien und Frankreich erscheint im deutschen Sprachraum die vierte vollständige und zweisprachige Ausgabe der Gedichte von Emily Dickinson. Übersetzt hat in fünfzehnjähriger Arbeit die in Zürich ansässige Anglistin Gunhild Kübler: Die rebellische Phantasie von Dickinson endlich ganz.

Emily Dickinson bezeichnet sich in einem Brief als «das einzige Känguruh im Schönen». In der Tat fasziniert diese mutige Frau mit nichts als den fabelhaften Sprüngen ihrer Phantasie und ihrer Sprache seit 150 Jahren die Welt der Lesenden und Hörenden. Dabei hat die eigenwillige und exzentrische Dickinson es niemandem leicht gemacht. Viele ihrer Gedichte sind rätselhaft und unübersetzbar.

Gunhild Kübler hat das Mögliche und das Unmögliche gewagt. Sie gibt in der Sendung Auskunft über die Autorin und ihre Arbeit als Übersetzerin.

Buchhinweis: «Emily Dickinson. Sämtliche Gedichte». Aus dem Englischen von Gunhild Kübler. Hanser, 2015.

Redaktion: Felix Schneider

Emily Dickinson (1830 – 1886)

23

In the name of the Bee -
And of the Butterfly -
And of the Breeze - Amen!

Im Namen der Biene -
Und des Schmetterlings -
Und der Brise – Amen !

443

Verhungert wär 'ne Mücke -
Die darbt so wie ich -
Und war lebendig doch, ein Kind -
Der Hunger legte sich

Auch fehlte mir - das Privileg
Der Stechmücke - zu fliegen
Mir selbst ein Mahl zu suchen -
Wie sehr war Sie - mir über!

Auf mich - wie eine Klaue -
Nichts ließ ihn von mir weichen
So wenig wie man Blutegel -
Und Drachen - kann verscheuchen –

Auch war mir ihre Kunst fremd -
An Fensterscheiben - innen -
Mein kleines Dasein auszusurren -
Und nie mehr - zu beginnen –

445

Sie schließen mich in Prosa ein -
Wie ehemals als Kind
Als sie mich, dass ich »still« war -
Wegsperrten in den Spind –

Er muss nur Selber wollen
Und wie Stern so leicht
Schaut er herab auf sein Gefängnis -
Und lacht - ich tu's ihm gleich –

Still! Hätten sie gesehn -
Wie da mein Hirn - sich drehte -
Genauso könnt 'nen Vogel man
Einpferchen als Verräter –

466

Ich wohne in der Möglichkeit -
Und nicht im Prosahaus -
Sie ist an Fenstern reicher -
Hat Türen - übergross –

Besuch - der allerschönste -
Beschäftigung - nur Dies -
Ich spreiz die schmalen Hände weit
Und fass das Paradies –

Und Zimmer wie die Zedern -
Von keinem Blick durchschaut -
Als ewiges Dach der Himmel
Die Giebel drüber baut -

598

Mehr als der Himmel fasst - das Hirn -
Legst du sie Seit an Seit -
Umschließt das eine auch den andern -
Und Dich - mit Leichtigkeit –

So schwer wie Gott ist das Gehirn -
Hebst du sie - Pfund um Pfund -
Sind sie verschieden - allenfalls -
Wie's Laut und Silbe sind -

Das Hirn ist tiefer als das Meer -
Hältst du sie - Blau an Blau -
Saugt eins - wie Schwamm den Eimer leert -
Das andre in sich auf -

Ironisches Meisterstückchen (ging an Higginson):

381

Den Spitzentanz beherrscht ich nicht -
Kein Mensch hat's mich gelehrt -
Doch oft ergreift meinen Sinn
Ein solcher Übermut,

Warf mich nicht hoch in Daunen, kreiste
Nicht auf schneeweißen Rollen
Bis zum Entschwinden in Musik,
Da capo - rufen alle –

Dass, wüsst ich wie - ich wirbelte
Zum bleichen Neid der Truppe -
Im Wahnsinn tobt die Primadonna -
Gehörte ich zur Gruppe –

Weiß es auch keiner, dass ich kann
Was ich hier - leichthin - lobe -
Wenn mich auch kein Plakat je preist -
Voll ist's wie in der Oper –

Und hatt ich auch kein Schleierkleid -
Trug Kringle nicht im Haar,
Sprang mit erhobner Krallen nicht
Vor Leuten hin und her –

Thema: Liebe

64

Herz! Vergessen wir ihn!
Du und ich - heut nacht!
Du vergisst wie warm er war -
Und ich vergess das Licht!

Und bist du fertig, sag's mir
Dann dunkle ich mich ein!
Rasch! Denn solange du zögerst
Gedenk ich wieder sein!

1311

Bist du, was ich mir wünschte?
Geh - mein Geschmack gewann -
Beliefre mindern Gaumen
Der hungerte nicht so lang –
Glaub mir, mein Warten mehrte

Die Wunderkraft von Brot
Bis ich ihm abgeschworen
Werd ohne satt –
Wie Gott -

305

Was, wenn ich sag, ich wart nicht mehr!
Ich spreng auf des Leibes Tor -
Entkomme - zu dir hin!

Wenn ich den Körper abgehn heiß -
Genug - schau her, ich bin verletzt -
Will in die Freiheit ziehn!

Thema: Liebe als Börseninvestition

426

Ich übergab Mich Ihm -
Nahm Ihn, als Zahlung, an -
Der festliche Vertrag des Lebens
Er trat in Kraft sodann -

Der Reichtum mag enttäuschen -
So bin wohl ärmer ich
Als dieser große Käufer ahnt,
Der Tägliche Besitz -

Thema: Rolle der Frau

1351

A Bee his Burnished Carriage
Drove boldly to a Rose -
Combinedly alighting -
Himself - his Carriage was.

The Rose received his Visit
With frank tranquility,
Witholding not a Crescent
To his cupidity.

Their Moment consummated
Remained for him - to flee -
Remained for her, of Rapture
But the Humility.

Nun fangen sie mich nicht mehr ein!
Kanonen bitten - Kerker schrein -
Mich - lässt es kalt - hinfort -

Wie Lachen - von vor einer Stund -
Wie Spitzenstoff - Theaterschund -
Und wie - wer gestern - starb!

Von Liebe trübt den Weitblick -
Doch bis der Händler kauft -
Liegt sie - auf fernsten Inseln fest -
Als Mär - die feine Fracht -

Das Risiko - ist beidseits -
Für manche - war's Ertrag -
O süsse Schuld - bei Nacht gezollt -
Und insolvent - am Tag -

Hochglanzpoliert kutscherte
Die Biene kühn zur Rose -
Und ging gleich doppelt nieder -
War selber - sich Karosse.

Die Rose sah dem Gast
Mit freier Ruh entgegen,
Und hat nicht eine Rundung
Vor seiner Gier verborgen.

War der Moment vollzogen
Blieb ihm nur - zu entfliehn -
Und ihr blieb nur die Demut
Vom Hingerissensein.

Thema: Religion

413

Heaven is so far of the Mind
That were the Mind dissolved -
The Site - of it - by Architect
Could not again be proved –

'Tis Vast - as our Capacity -
As fair - as our idea -
To Him of adequate desire
No further 'tis, than Here -

Himmel entsteht so sehr im Kopf
Dass wenn der Geist erlischt -
So findet auch ein Architekt
Den Ort des Himmels nicht -

So weit – wie unsre Fassungskraft -
Wie unsre Ahnung schön -
Wer angemessen ihn begehrt
Braucht hier nicht wegzugehn –

1600

Für immer sei der Baum verehrt
Des Apfel frostverschreckt
Zwei Gabriels vom Himmel jüngst
Zum Frühstück hat verlockt -
Sie schrieben sich ins Buch Natur
Als Drosseln - Vater, Sohn -
Doch Engel schirmen sich ja gern
Bescheiden ab vom Ruhm –

1394

Der tiefe Seufzer eines Froschs
An einem Sommertag
Auf einen im Vorbeigehn
Berauschend wirken mag -

Sein Abschwollen jedoch
Macht einen Frieden wahr
Der nach Befreiung aus dem Leib
Sehnsüchtig macht das Ohr –

654

Schönheit - macht man nicht - Sie Ist -
Jag sie, sie hört auf -
Jag sie nicht, und sie verweilt -
Fang der Falten Lauf

In der Wiese - wenn durchs Gras
Fingert sacht der Wind -
Wird die Gottheit darauf achten
Dass Dir's nicht gelingt –

939

Unmöglichkeit, wie Wein
Beschwingt Den der sie kostet;
Möglichkeit schmeckt nach nichts -
Gib zu nur ein paar Tropfen

Vielleicht und schon erscheinen
In dem Gebräu von eben
Als Anteile Verzauberung
So sicher wie Verderben –



Thema: Zaubersprüche

25

A sepal - petal - and a thorn
Opon a common summer's morn -
A flask of Dew - A Bee or two -
A Breeze - a'caper in the trees -
And I'm a Rose!

Ein Blütenblättchen – und ein Dorn
Am Sommermorgen zu besorgen
Ein Fläschchen Tau – und ein, zwei Bienen
Im Baum hüpfte eine Brise -
Und ich bin eine Rose!

168

Ah, Necromancy Sweet!
Ah, Wizard erudite!
Teach me the skill,

Ah, Schwarze Kunst, du Süsse!
Ach, aller Magier klügster !
Weist mich an,

That I instill the pain
Surgeons assuage in vain,
Nor Herb of all the plain
Can heal!

Wie man den Schmerz einflösst
Von dem kein Arzt erlöst,
Den kein Kraut keiner Wiese
Heilen kann!

ABSCHLUSS

334

Of all the Sounds despatched abroad
There's not a Charge to me
Like that old measure in the Boughs -
That Phraseless Melody -
The Wind does - working like a Hand -
Whose fingers comb the Sky -
Then quiver down, with tufts of tune -
Permitted Gods - and me -

Inheritance it is to us
Beyond the Art to Earn -
Beyond the trait to take away
By Robber - since the Gain
Is gotten not of fingers -
And inner than the Bone
Hid golden, for the Whole of days -
And even in the Urn -
I cannot vouch the merry Dust
Do not arise and play,
In some odd Pattern of it's own -
Some quaint Holiday -
When Winds go round and round in Bands -
And thrum upon the Door -
And Birds take places - overhead -
To bear them Orchestra -

I crave Him Grace of Summer Boughs -
If such an Outcast be -
Who never heard that Fleshless Chant -
Rise solemn on the Tree -
As if some Caravan of Sound -
Off Deserts in the Sky -
Had parted Rank -
Then knit and swept
In Seamless Company -

Von allem was ringsum erschallt
Geht nichts mich so sehr an
Wie im Gezweig der alte Takt -
Der Wortlose Gesang -
Den Wind macht - wie wenn eine Hand -
Den Himmel kämmt - und sich
Mit Büscheln Klang herunterschwingt -
Für Götter - und für mich -

Für uns ist es Vermächtnis
Weit jenseits von Verdienst -
Weit jenseits auch von Raub -
Denn diesen Schatz gewinnt
Kein Finger - Weiter drinnen
Als Knochen - birgt er sich
Ein Gold, fürs Ganze unsrer Tage -
Beschwören kann ich nicht -
Dass in der Urne froh der Staub
Nicht aufersteht und tanzt,
Nach eigener sonderbarer Art -
An kurioserm Fest -
Wenn Trupps von Winden Runden ziehn -
Und trommeln auf die Tür -
Und droben - sitzen Vögel - als
Orchestermusiker -

Die Sommerzweige fleh ich für
Den Tropf um Gnade an -
Der nie das körperlose Lied
Aufsteigen hört im Baum -
Als käm von Wüsten in den Himmel -
'ne Karawane Klang -
Lief auseinander -
Fänd sich - schweifte
In Nahtlosem Verband -